

freymond- guth Ltd. fine ARTS

Depuis 1788

Freymond-Guth Fine Arts
Limmatstrasse 270
CH 8005 Zürich

T +41 (0)44 240 0481
office@freymondguth.com
www.freymondguth.com

Tue – Fri 11 – 18h
Saturday 11 – 17h

Or by appointment

Sylvia Sleigh

15 June - 19 July 2014

Opening 14 June, 17hrs

Diese zweite Einzelausstellung der Werke Sylvia Sleighs (geboren 1916 in Llandudno, Wales, verstorben 2010 in New York City) bei Freymond-Guth Fine Arts verbindet weniger bekannte Werke, die in der Zeit zwischen den später 1940er Jahren und 2001 entstanden sind, mit ihren bekanntesten Werken, die kürzlich in ihrer zwei Jahre anhaltende Retrospektive, die von 2012-2014 im Kunstnernes Hus Oslo, NOR, Kunst Halle St. Gallen, CH, Tate Liverpool, UK, CAPC Bordeaux, F und CAAC Sevilla, ES Halt machte, gezeigt wurden.

Sleigh, geboren in 1916, studierte Malerei an der Brighton School of Art in einer Zeit, in der weibliche Kunststudierende, wie sie sich selbst erinnert, „als zweitrangig behandelt wurden.“ Obwohl ihre Werke in einer Einzelausstellung in der Kensington Art Gallery 1953 ausgestellt wurden, hatte sie wenig öffentliche Aufmerksamkeit erhalten bis sie in den 1960er nach New York umzog. Sleigh und ihr Ehemann - der Kunstkritiker und Guggenheimkurator Lawrence Alloway - schufen ein Zuhause, das Künstler, Schriftsteller und Musiker willkommen hiess, und von denen Sleigh wiederum viele malte, wie beispielsweise Silvia Castro (1966) oder Kritikerin Suzy Gablik (1964).

In New York wurde Sleigh ein aktives Mitglied der neuformierenden feministischen Künstlerinnenbewegung und ignorierte sowohl die Kritik an ihrer privilegierter privaten Situation, welche nahe der etablierten New Yorker Kunstszene war, wie auch an ihrer gegenständlichen Malweise während einer Zeit, in der grosses Gewicht auf Abstraktion und konzeptuelle Kunstpraktiken gelegt wurde. Obwohl noch stets häufig übersehen in der modernen und zeitgenössischen Kunstwelt, erlang Sleigh Bekanntheit für ihre explizite Malereien von männlichen Akten, die die kunsthistorische Tradition des männlichen Blickes auf den weiblichen Körper austauschten. In dem sie das Männliche mit dem Weiblichen ersetzte, kehrte sie nicht nur die Ikonographie des weiblichen Aktes sondern auch gewöhnliche Männlichkeitsbilder um.

Trotzdem sind Sleighs Werke nicht auf Bilder von liegenden Männerakten zu reduzieren. Sie malte Exponenten beider Geschlechter, in dem sie normalisierende Details der Körper wie beispielsweise Körperbehaarung und Bräunungstreifen miteinschloss, womit sie implizit die Idealisierung des weiblichen Körpers in der Geschichte der Kunst kritisierte. Anstatt an Reize zu verlieren oder Begierde dem Betrachterblick zu entziehen, produzierte Sleigh mit dieser Methode ein Oeuvre, das ihre Sujets erhob und die Schönheit einer jeder gemalten Person sichtbar machte. Mit der Abbildung menschlicher Details zielte sie auf eine Vermeidung der Objektivierung von Kunstgegenständen ab.

„Eleanor Antin“ (1964) kann beispielsweise als direkte Konfrontation mit dem Werk ihrer Zeitgenossin Alice Neels Werk „Pregnant Maria“ desselben Jahres interpretiert werden. Während Neel sich noch immer auf das klassische Thema des Versprechens den Sohn Gottes zu gebären bezieht, malt Sleigh die feministische Künstlerin Eleanor Antin (*1935) kurz nach ihrer Entbindung mit solch sinnlichen Distanziertheit und verlockendem Selbstvertrauen, das sich das Werk wie ein Angriff an die früher vorherrschenden Funktionen von schwangeren Frauen in der Kunstgeschichte lesen lässt.

Eine weitere einschlägige Eigenschaft ihres Werks ist die aussergewöhnliche Aufmerksamkeit, die Sleigh häuslichen Innenräume wie auch der Natur beimass - vor allem textilen Musterungen oder der üppigen Vegetation ihres Gartens und der umliegenden Landschaft. Diese Details legen eine Lesart nahe, die die künstlerische Debatten um Abstraktion und Gegenständlichkeit, Komposition und Konstruktion aber auch soziokulturelle Themen wie

„Kultur und Natur,“ „Authentizität und Erfahrung“ erneut aufwerfen. Ihre jüngste Ausstellung bei Freymond-Guth Fine Arts legt eine Interpretation innerhalb von diesem konzeptuellen Rahmen nahe und möchte einen Bogen zwischen ihrem frühesten Wirken der späten 1940er Jahren - wie beispielsweise Lawrence Alloway verkleidet als „The Bride“ (1949) - und den späteren Arbeiten, wie zum Beispiel „Paul Rosano Reclining“ (1973), auf den ersten Blick harmlose Werke wie „Still Life with Rhododendrens“ (1950) oder „Robert Lucy in a Grove“ (1991), spannen.

Für weitere Informationen und Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie.

Geboren 1916, Llandudno, Wales

Verstorben 2007, New York City, USA

Ausgewählte Ausstellungen und Projekte (s) = Einzelausstellung

Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, CH (2014) (s)

Praxis, Wayne State University's Elaine L. Jacob Gallery, Detroit, USA (2014)

Focus, Frieze New York, NY (2014)

Centro Andaluz de Arte Contemporanea, CAAC Sevilla, ES (2014) (s)

CAPC Musée d'Art Contemporain de Bordeaux, FR cur. cur. Alexis Vaillant (2013) (s)

Tate Liverpool, UK (2013) (s)

The Weak Sex / Das schwache Geschlecht, Kunstmuseum Bern, Bern, CH (2013)

Kunst Halle St. Gallen, CH (2012) (s)

Kunstneres Hus, Oslo, NOR (2012) (s)

Hall of Mirrors, Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, CH (2012)

Anyone can do anything? genius without talents, cur. Ann Demeester, De Appel, Amsterdam, NL (2011)

Art 42 Basel: Art Feature (with Freymond-Guth Fine Arts, Zurich), Basel CH (2011)

Working at home, Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, CH (2010) (s)

The Comfort of Strangers, curated by Cecilia Alemani, PS1 MoMA, New York, USA (2010)

I-20 Gallery, New York, NY (2009) (s)

Wack! Art and the Feminist Revolution, Museum of Contemporary Art, Los Angeles, USA (2008)

Museum of Women in the Arts, Washington, D.C., USA (2008)

Wack! Art and the Feminist Revolution, P.S.1 Contemporary Art Center, Long Island City, New York Vancouver Art Gallery, Vancouver, British Columbia, CAN (2007)

The Three Fs: form, fashion, fate, curated by Megan Sullivan, Freymond-Guth Fine Arts, Zurich, Switzerland (2007)

Sylvia Sleigh: Invitation to a Voyage, The Hudson River Museum, Yonkers, NY (2006) (s)

Sylvia Sleigh: Portraits and Group Portraits (curated by Cynthia Mailman and Craig Manister, Snug Harbor Cultural Center, Newhouse Center for Contemporary Art, Staten Island, NY (2005) (s)

Sylvia Sleigh: New Work & Portraits of Critics, SoHo20, New York, NY (2004)

An Unnerving Romanticism: The Art of Sylvia Sleigh and Lawrence Alloway, The Philadelphia Art Alliance, Philadelphia, PA (2001) (s)